

Eröffnung des 22. Dialogforum am 12. 9. 2016 durch den Sprecher Christoph Jessen

Meine Damen und Herren!

Ich eröffne das 22. Dialogforum. Es wird wie üblich per Livestream und live im OKK übertragen.

Wir sind prominent besetzt.

- Sie sehen neben mir den Ministerpräsidenten des Landes Schleswig-Holstein, den dänischen Verkehrsminister und den Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesverkehrsministeriums. Bund, Land, Dänemark, das sind die drei politische Haupt-Akteure in Sachen Tunnel und Hinterlandanbindung. Sie sind gekommen, um mit uns über die Probleme und Herausforderungen zu sprechen. Dafür danken wir ihnen. Das ist ein wichtiges Signal für die Region.
- Sie sehen im Saal unsere Ehrengäste, darunter die "Eltern" unseres Forums, Frau Druba und Herr de Jager,
- Sie sehen Abgeordnete aus Bundestag und Landtag. Ihnen verdanken wir die gewachsenen Einflussmöglichkeiten.

Dies ist **kein normales Forum**. Dies ist eine Sondersitzung aus Anlass unseres fünfjährigen Bestehens. **Ich vermeide bewusst den Begriff Jubiläum**, denn es gibt keinen Grund zu jubiliere. Niemand ist am Ziel. Weder Gegner noch Befürworter.

Dies ist auch **keine Feierstunde** in der wir uns gegenseitig loben. Nein, dies ist eine Arbeitssitzung wie alle vorangegangenen 21 Dialogforen. Wir werden zusammen mit der Politik Bilanz ziehen und einen neuen Arbeitsstrang einziehen.

Wir, das sind die Vertreter aller von Tunnel und Hinterlandanbindung betroffenen Interessen. Da sind die Macher, die Befürworter, die Skeptiker und die Gegner, also das gesamte Knowhow um Probleme und Lösungen. Um gleich mit einem Missverständnis aufzuräumen: Es ist nicht so, dass die Befürworter in der Überzahl sind. Eher im Gegenteil. Das beweist unsere Teilnehmerliste. Es ist auch nicht so, dass die Gegner nicht zu Wort kämen. Die machen sich schon bemerkbar. Das werden wir heute wohl auch noch erleben. Es ist auch nicht so, dass alle Bürgerinitiativen dagegen sind. Mindestens drei sind dabei um für den Fall des Falles das Beste für ihre Region herauszuholen. Und eine weitere, die Oldenburger, steht auf unserer Warteliste.

Ein Bekannter sagte kürzlich: 5 Jahre Dialogforum- 10.000 Einsprüche, - ihr habt nicht zur **Befriedung der Region** beigetragen. Dafür sind wir auch nicht da! Es geht nicht um Beruhigung sondern um Transparenz. So steht es in unseren Grundsätzen. Schließlich haben wir es mit mündigen Bürgern zu tun. Die bilden sich selber eine Meinung. Bei uns können sie sich mit den Planungen vertraut machen. Wir sorgen für die Fakten. Wir benennen die Probleme, wie z. B. die Sundbrücke. Und vielleicht haben wir noch etwas erreicht, den 5 Jahren ist dann doch Vertrauen gewachsen in die Ernsthaftigkeit aller Beteiligten. Das wiederum ist Voraussetzung für den neuen organisatorischen Schritt, den wir heute gehen, den Schritt hin zu konkreter Problemlösungen für den Fall, dass der Tunnel kommt.

Landtag und Bundestag haben diesen Schritt ermöglicht. Parteiübergreifend mit Beschlüssen zur Rolle des Dialogforums, zur Möglichkeit, in Einzelfällen Lärmschutz auch über das gesetzlich vorgesehene Maß zu ermöglichen. Auf uns kam damit die Aufgabe zu, uns entsprechend zu organisieren, nicht mehr nur Dialog sondern ergebnisorientierte Arbeit an Problemen und Lösungen.

Das war für die Gegner kein leichter Schritt, angesichts ihrer unbedingten Ablehnung. Das war auch für die DB ein großer Schritt. Das Dialogforum ist eine neue Form der Bürgerbeteiligung, - so steht es in unseren Grundsätzen, - so sind wir vor 5 Jahren angetreten, so werden wir weiter arbeiten.

Mit unserem **Oldenburger Beschluss**, richten wir einen zusätzlichen Arbeitsstrang aus regionalen runden Tischen und einem Projektbeirat ein, der sich mit der konkreten Sacharbeit befasst, also dem „Wie“. Die Auseinandersetzung mit dem „Ob“ ist nicht beendet, sie bleibt dem Dialogforum vorbehalten. So können wir die Sorgen der Betroffenen nicht nur aufnehmen und diskutieren, sondern auch Lösungen erarbeiten. Die Parlamente haben die Möglichkeiten geschaffen, wir nehmen die Politik beim Wort. Herr Ministerpräsident, Herr Staatssekretär, da kommen Forderungen auf Sie zu. Eine will ich gleich nennen: In Sachen Lärmschutz sind wir auf externen Sachverstand angewiesen. Das kostet Geld. Mehr Geld als wir haben.

Ein über die Jahre treuer Begleiter des Forums, Herr Debus, ich glaube er sitzt auf der Tribüne, hat vor einigen Tagen per mail seine Ablehnung erläutert. Er hat aber auch einen Appell an uns alle gerichtet: Streitet Euch, aber zerstreitet Euch nicht! Wir wollen doch auch noch in Jahren zusammen sitzen und uns gemeinsam bei einem Glas Rotwein an die heutigen Diskussionen erinnern. So soll es sein.